

## **Prima Saisonabschluss**

Gunar Fischer

**Volleyball** (TZ). Von ihrer Schokoladenseite präsentierten sich noch einmal die Volleyballerinnen des TSV 1862 Schildau ihrem treuen Anhang im Schildauer Volkshaus. Dass sie den Hebel noch einmal derart umlegen können, hat selbst ihren Trainer verblüfft. Nach der Pleitenserie von 5 sieglosen Partien gab es quasi am Sonnabend die Wiederauferstehung des TSV 1862 Schildau. In beeindruckender Art und Weise holten sie sich den 4. Tabellenplatz zurück.

### **TSV 1862 Schildau – TSV Rackwitz 3:0.**

Ausgeglichenheit dominierte den 1. Satz. Keiner Mannschaft gelang es sich einen entscheidenden Vorteil zu erspielen. Die Vorentscheidung sicher beim Stand von 17:17. Als Schildau das 20:17 gelang, ließ von da ab selbst keinen Punkt mehr bei gegnerischen Aufschlag zu. Das Finale (22:21) servierte Evy Raue, die wieder einige ihrer Aufschläge zu sehr unangenehmen Geschossen mutieren ließ. Wichtig nach der 1:0-Satzführung war, dass die TSVer dran blieben, genauso aggressiv und konsequent weiterspielten. Nachdem der vierte Spieler in der Rotation seinen Aufschlag beendete, waren bei Schildau bereits 11 Punkte auf der Anzeige erreicht, bei den Gästen erst 6. Damit war Rackwitz aber noch nicht besiegt, schließlich spielte man gegen den Tabellendritten der Sachsenklasse!, was nämlich bevorstand, war Schildaus Hänger.

Die Wichtung im Spiel schien nämlich zu kippen, Rackwitz drohte den 62ern zu entgleiten, beim Stand von 11:14 zum 16:14 mit 5 Punkten am Stück ein paar zu viel gelangen. Dieser Lauf konnte erfolgreich mit einer Auszeit unterbrochen werden. Der Konter (14:16 zum 19:16) der Zirm & Co. folgte nämlich unmittelbar und traf den Gegner empfindlich. Die Entscheidung im 2. Satz war damit gefallen. Geduldig warteten die 62er im dritten Durchgang auf ihre Chance. Sie kam beim 11:10, als Sina Eilenbergers Aufschläge für Unruhe in den Reihen der Rackwitzer sorgten. Die Aufschlagsstärke der Schildauerin war einmal mehr Garant für eine deutliche 16:10-Führung. Und als es Kathy Proft gelang, zwei Aufschläge später gleich noch mal Saures zu servieren (17:13 zum 22:13), war der Widerstand der Gäste gebrochen. Ein in dieser Deutlichkeit nicht zu erwartender Sieg war eingefahren!

*Satzfolge: 21; 21; 15*

### **TSV 1862 Schildau – SV Lok NO Leipzig 3:2.**

Zum Saisonabschluss, wie konnte es auch anders sein, gab es noch einmal das volle Programm. Die Konstellation vor dem Match war eindeutig: Die Lok musste auf Gedeih und Verderb gewinnen, um dem Abstieg zu entrinnen. Die NOler kamen damit anfangs auch ganz gut zurecht. Die hatten die Gastgeber quasi schon im Schwitzkasten. Diese wechselten erst mal durch, was sich erwartungsgemäß nicht positiv auswirkte. Maria Petzel, die eigentlich ihr Sache ganz gut gemacht hatte, musste verletzungsbedingt am Ende des 1. Satzes raus. Nach dem 2. Satz griff der Trainer noch einmal auf das Personal vom Rackwitzspiel zurück und hatte damit Erfolg. Deren Hunger war nämlich noch lange nicht gestillt! Allen voran Käpt'n Susi Zirm mit überragenden 24 Punkten im 2. Spiel wurde noch einmal zum Angriff geblasen. Somit mussten auch die Lok-Mädels bei ihrem Premierauftritt die Erfahrung machen, dass die Trauben in Schildau mitunter sehr hoch hängen können.

*Satzfolge: -19; -18; 16; 12;7*

**Schildau:** Eilenberger; Karnath-T., Lehmann, Lerche, C., Petzel, Proft, Raue, Rüter, Zirm

Quelle: Torgauer Zeitung vom 08.04.2011

[www.torgauer-zeitung.de](http://www.torgauer-zeitung.de)